

Kunstoffahrt nach Weimar & Dessau vom 6. bis 8. März 2020

Glück gehabt! Noch vor der Corona-Pandemie starten wir von Achim aus mit dem Bus zu unserer dreitägigen **KUNSTFAHRT nach WEIMAR und DESSAU. Wir wollen das BAUHAUS erleben.** Bereits hundert Jahre Bauhaus liegen hinter uns und dabei erinnern wir uns an den vom Kunstverein Achim organisierten Vortrag mit Prof. Dr. Alarich Roach der Universität Bremen im September 2019 im Institut Wellborg, Achim. Wir sind neugierig geworden auf die **Avantgarde in Architektur, Malerei, Gestaltung** sowie Tanz, Fotografie, Lichtkunst, Textil- und Buchgestaltung. Vor allem wollen wir den technologischen Fortschritt und die Lebenshaltung der Menschen wahrnehmen und erleben.

Unsere Stationen der Erkundung beginnen in Thüringen, in **Weimar, der Wiege des Bauhauses.** Im Museumsquartier Weimar spüren wir sogleich im neu erbauten Kubus des **BAUHAUS-MUSEUMs**, dass hier der Geist des Bauhauses weiter lebt. Bereits 1925 legte Walter Gropius den Grundstock für die mittlerweile auf 13.000 Objekte und Dokumente angewachsene Kollektion, die hier zu sehen ist!

Das Staatliche Bauhaus, die einflussreichste Bildungs- und Heimstätte auf allen Gebieten der freien und angewandten Kunst, Architektur und des Designs im 20. Jahrhundert, wurde 1919 von Walter Gropius **in Weimar als Kunstschule** gegründet. Im Jubiläumsjahr 2019 feierte Weimar diverse theoretische als auch gestalterische Konzepte, die heute das Verhältnis von Modernität und Tradition neu definierten.

Auf der anderen Seite der Museumsinsel **präsentiert uns die Klassik Stiftung Weimar das NEUE MUSEUM.** Einst war es das Großherzogliche Museum, 2019 wieder eröffnet. Das Neue Museum erzählt von einer neuen Zeit. Die Wegbereiter des Bauhauses halten hier Einzug. Wir entdecken die neue Dauerausstellung „Van de Velde, Nietzsche und die Moderne um 1900“, vorangegangene Ideen und Konzepte des Bauhauses. Die künstlerische Vorgeschichte in Weimar zeigt uns u.a. auch zahlreiche Protagonisten der **Weimarer Malschule.** Die Geschichte des Bauhauses ist in Thüringen auch eine Geschichte politischer Repressalien, die Verabschiedung der Verfassung der Weimarer Republik und die Vertreibung des Bauhauses.

Unser komfortables Hotel befindet sich am **Park an der Ilm.** Von hier starten wir am darauf folgenden Tag die beiden **Stadtführungen zu den klassischen und kreativen Orten in Weimar.** Eine Gruppe von uns vor dem **Goethe- und Schiller-Denkmal** auf dem **Theaterplatz Weimar.**

Das Haus am Horn ist UNESCO Welterbe-Stätte und die erste „echte“ Bauhaus-Architektur. Das Musterhaus für die große Bauhaus-Ausstellung 1923 entwarf Georg Muehe. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Einige von uns besuchen die **Herzogin Anna Amalia Bibliothek.**

In der ACC Galerie genießt eine kleine Frauengruppe von uns die Gastronomie im **Kulturzentrum.** Hier verbinden sich Kunst und Kommunikation, Mensch und Milchkaffee, Malerei und Videokunst, Theater und Rote-Beete-Suppe. Im Obergeschoss residiert die überregional vielbeachtete **ACC Galerie für zeitgenössische Kunst.** 1987 ist diese als unabhängiges Autonomes Kultur Zentrum in einem **Renaissancehaus** im Zentrum von Weimar entstanden.

Aus der Perspektive des ACC-Kulturzentrums sind nicht die fraglos überragenden Bedeutungen des Bauhauses für die Architektur und das Produktdesign reizvoll, sondern die

weniger bekannten Bauhaus-Strömungen, die zum Ausgangspunkt des 25. **Internationalen Atelierprogramms der ACC Galerie und der Stadt Weimar** entwickelt werden sollen. Und wir sind heute im Rahmen unserer Kunstfahrt Zuschauer einer aktuell im Aufbau befindlichen Ausstellung.

Der Japaner Tsuyoshi Anzai war der erste Stipendiat dieses neuen, 25. Programms und Gast der Stadt Weimar. Er verbindet auf beeindruckende Weise multimedial subversiv konzeptuelle Richtungen miteinander, darunter Parodien von Werbeplakaten und Verpackungen, den Bau von kinetischen und selbstzerstörerischen Skulpturen sowie Performancekunst und mehr.

Für einen kleinen Teil unserer Reisegruppe ist die nahe gelegene **Stadt Erfurt** am Nachmittag des zweiten Tages einen Abstecher wert. Es bleibt dabei allerdings nicht viel Zeit architektonische Perlen auf den Spuren des Bauhauses zu finden. Ein originelles Werbeplakat ist auch dabei.

Unser Abendessen genießen wir im **Köstritzer Schwarzbierhaus in Weimar** und den Abend verbringen wir im **Kleinkunst-Theater** in Weimar und genießen „Lotte in Weimar“ auf der Bühne!

Willkommen in Dessau, wohin das Bauhaus nach seiner Gründung in Weimar hinzog und zu einer weltweiten Berühmtheit gelangt. **Unsere letzte Etappe besteht bevor!**

Die Busfahrt durch die 82.000 Einwohner-Stadt Dessau-Roßlau wirkt auf den ersten Blick ernüchternd. Wir fahren durch die **Bauhaus-Siedlung Törten**, vorbei am Historischen Arbeitsamt. Nach unserem Gruppenfoto vor den Initialen BAUHAUS des Bauhaus-Hauptgebäudes genießen wir leckere Snacks zwischen Stahlrohrmöbeln und klaren Linien im „**Bauhausklub**“ im Kellergeschoss. Die Führung durch das revolutionäre Bauhausgebäude mit Glasfassade, 1926 von **Gropius** gebaut wird ein Highlight. Wir treten ein in den Hochschulsaal und erblicken das typische **BAUHAUS-Design** im Innenraum. Auch ist uns klar, dass die **Fensterkonstruktionen** in der Hochschule Dessau damals ein absolutes Novum waren. Die Führung setzt sich fort durch die Kantine der Hochschule, von dort in die Flure und ins Treppenhaus zu den Studentenzimmern!

Der Ausblick von einem typischen BAUHAUS-Balkon auf das damalige und heutige **Hochschulgelände** ist grandios weit, reicht bis zum Bahnhof von Dessau, zur rechten entdecken wir das Theater und die Oper von Dessau. Die funktionalen **Atelierräume** sowie das **Direktorenzimmer** stehen als nächstes auf dem Programm!

Wunderbare Außensichten des Gebäudes nehmen wir zum Abschied wahr und mit unseren Fotos, bevor wir in die nahe gelegene Siedlung mit den **Meisterhäusern** fahren. 1926 wurde diese fertig gestellt und zum Inbegriff der Künstlerkolonie. Haus an Haus lebten hier Anni Albers, Walter Gropius, Wassily Kandinsky, Paul Klee, Lucia Moholy-Nagy, Lyonel Feininger, Oskar Schlemmer und Gunta Stözl mit ihren Familien. Nach dem Auszug der Bauhüser*innen 1932/1933 wurden diese Häuser durch Umbauten stark verändert. Das was wir heute sehen, ist das Ergebnis einer städtebaulichen Reparatur einer Gesamtanlage der Meisterhäuser, die 2014 in einem denkmalpflegerischen Prozess endete.

Die besonderen Eindrücke der Kleinarchitektur nehmen wir auf unserer Busrückfahrt mit heimwärts nach Achim. Diese umfangreiche BAUHAUS-Tour hat sich vollends abgerundet.

